

pro infirmis

Jahresbericht 2021



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Reportage Sozialberatung	5
Dienstleistungen	6
Dienstleistungen im Überblick	7
Reportage Sozialberatung	11
Strategie 2021–25	12
Partizipation/Gleichstellung/Politik	13
Sozialpolitik	14
Was uns bewegte	15
Kampagne 2021	16
Aus dem Fundraising	17
Danke	18
Jahresrechnung	19
Pro Infirmis in der ganzen Schweiz	20
Unsere Organisation	21

”

Pro Infirmis setzt sich Jahr für Jahr mit viel Elan und zahlreichen internen und externen Initiativen dafür ein, dass Menschen mit Behinderungen endlich gleichberechtigt unsere Gesellschaft mitgestalten können – politisch, sozial und wirtschaftlich.

“

Fotos: Olivia R. und Silvio F. am Zürichsee (Titelseite, Rückseite); Peter G. in seiner Wohnung (Seite 4), Klientin Priska G. beim Empfang (Seite 6), Priska G. mit Sozialarbeiterin in der Beratungsstelle Schaffhausen (Seiten 9, 10); Fotos: Dominique Meienberg

Einleitung

Schritt für Schritt voran für unsere Klient*innen



Adriano Previtali
Präsident Pro Infirmis



Felicitas Huggenberger
Direktorin Pro Infirmis

Liebe*r Leser*in

Es gibt Situationen im Leben, in denen man meint, auf der Stelle zu treten. Das zweite Jahr der Covid-19-Pandemie war für Pro Infirmis und viele unserer Klient*innen herausfordernd. Oftmals ging es – gefühlt – zwei Schritte voran und wieder einen zurück.

Sozialberatung im Wechselschritt

Kreativität und Flexibilität verlangte die Pandemie insbesondere unseren Sozialberater*innen und auch Mitarbeiter*innen im Entlastungsdienst und im Begleiteten Wohnen ab. Sie hielten proaktiv telefonisch, per Messenger-Diensten oder E-Mail engen Kontakt zu ihren Klient*innen, wenn persönliche Begegnungen nicht möglich waren. Vielen Dank für diesen besonderen Einsatz.

Grosser Sensibilisierungssprung

Für Menschen mit Behinderungen ist die Nutzung von Gesundheitsdienstleistungen mit Hürden verbunden. Zu diesem Ergebnis kam eine Studie von Prof. Dr. Monika Wicki. Diese wissenschaftliche Basis nahmen wir zum Anlass, unsere Sensibilisierungskampagne für Fachpersonal im Gesundheitswesen aufzugleisen. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 16.

Schritt für Schritt digital voran

Auf dem Weg zum strategischen Ziel «Digitalisierung» sind wir 2021 vorangekommen: Wir haben neue IT-Systeme eingeführt, in die sich viele Mitarbeitende selbstständig, vom Homeoffice aus, eingearbeitet haben. Und wir sind dabei, unser Angebot immer weiter zu digitalisieren – zum Beispiel mit der zeitsparenden

Telefon- oder Onlineberatung für pflegende Angehörige. Eine besondere Herausforderung bleibt es, die Zugänglichkeit zu unseren Dienstleistungen für alle zu garantieren.

Neue Wege in der Inklusion und Sozialpolitik

Lernen Sie auf Seite 13 unseren neuen Ausschuss «Partizipation und Inklusion» kennen, der seit 2021 unseren Vorstand sowie die Geschäftsleitung bezüglich Inklusion berät. In einem politisch bewegten Jahr ebenfalls gut gestartet ist unsere neue Abteilung Public Affairs: Mit Vorstössen zum Stimmrecht für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen und für Verbesserungen beim Assistenzbeitrag nahm die Politik unsere wichtigen Anliegen auf. Bezüglich IV-Weiterentwicklung positionierte sich Pro Infirmis klar und wies auf verbleibende Mängel hin (Seite 14).

Aufbruch in ein spannendes Jahr

Wir wissen nicht, welche «Überraschungen» uns die Covid-19-Pandemie noch bescheren wird. Sicher ist: Es bleibt ein Seiltanz. Unsere Erträge waren leider geringer als im Vorjahr (Seite 19). Trotzdem setzen wir weiterhin alles daran, unsere Organisation an den Bedürfnissen von Menschen mit Behinderungen und ihren Angehörigen auszurichten, unsere digitalen Angebote weiter auszubauen und die Inklusion zu fördern.

2022 läuft aber auch viel Gutes: Gemeinsam würdigen wir «10 Jahre Assistenzbeitrag der IV», eines der wichtigsten Instrumente, um Menschen mit Behinderungen den Weg zu mehr Selbstbestimmtheit zu ebnen.

Wir bedanken uns, dass Sie Pro Infirmis weiterhin begleiten und uns Ihr Vertrauen schenken – ob als Klient*in, Mitarbeiter*in, Unterstützer*in oder Freund*in. Herzliche Grüsse und Ihnen gute Gesundheit!

Felicitas Huggenberger

Adriano Previtali



«Im Bett koche ich in Gedanken die ausgefallensten Menüs.»

Peter G. blickt auf ein bewegtes Leben zurück. 24 Jahre lang bewirtete der ehemalige Spitzenkoch in seinem Schaffhauser Restaurant unter anderem Promis wie Musiker Stephan Eicher oder Schimanski-Darsteller Götz George. Bis ihn mehrere Erkrankungen in den Rollstuhl zwangen. Seinen Lebensmut hat sich Peter G. trotzdem erhalten.

Peter G. lernte Koch, arbeitete in Top-Hotels und eröffnete schliesslich sein eigenes Gourmetrestaurant. Dort geschah 1976 der – wie er sagt – «Betriebsunfall»: Beim Enthäuten eines Rehs fügte sich Peter G. eine tiefe Schnittwunde zu. Es kam zu einer Thrombozytopenie – einer Infektion, welche die Bildung der lebensnotwendigen Blutplättchen vermindert. Seine Blutgefässe sind als Folge einer Erbkrankung und der Infektion ständig entzündet. 2002 musste er sich deshalb einer Venen-Bypass-Operation am linken Bein unterziehen. Seither ist er auf den Rollstuhl angewiesen.

Die alte Leidenschaft lebt weiter

Während Peter G. früher in Schaffhausen «bekannt war wie ein bunter Hund», zwingen ihn heute Schmerzen in den Beinen und Müdigkeit nach spätestens vier Stunden wieder ins Bett. «Gegen die Schmerzen helfen neben starken Medikamenten auch Meditation und Atemübungen. Oft muss ich mich hinlegen, kann aber nicht schlafen. Dann stelle ich in Gedanken die schönsten Menüs zusammen.» Manch eine Rezeptidee findet tatsächlich den Weg auf den Teller. Noch immer kocht Peter G. regelmässig und mit viel Passion für Freunde und Familie. Eine beeindruckende Messer- und Gewürzsammlung in seiner kleinen Küche sowie ein voller Gefrierschrank sind Zeugen seiner Leidenschaft. «Manchmal kann ich schon morgens um vier nicht mehr schlafen. Statt mich zu langweilen, schneide ich zum Beispiel Gemüse und friere es ein», erzählt er freimütig. Als weiteres Hobby repariert er kleine Möbel und betreibt Modellbau in seinem Keller: Für ein Enkelkind bastelt er gerade ein Puppenhaus – selbstverständlich mit grosser Küche.

In den eigenen vier Wänden wohnen

Seit er im Rollstuhl sitzt, ist Peter G. Klient der Sozialberatung von Pro Infirmis. Neben Beratungsgesprächen rund um die Alltagsbewältigung wie Krankenkassenabrechnungen hat ihm Pro Infirmis bei den komplizierten Anträgen für einen Treppenlift, mit finanzieller Übernahme des Selbstbehalts für den Lift und mit einer Bauberatung unter die Arme gegriffen.

Auch den Fahrdienst, den Peter G. von Zeit zu Zeit nutzt, hat ihm Pro Infirmis vermittelt. Dank dieser Unterstützung kann er heute noch immer selbstbestimmt seine Wohnung verlassen und musste nicht in ein Heim umziehen.

„**Ohne die Unterstützung von Pro Infirmis hätte ich meine geliebte Wohnung aufgeben müssen.**“

So mobil wie möglich bleiben

Im Moment ist Peter G. wieder in regem Kontakt mit seiner fallführenden Sozialberaterin. Es geht um die Anschaffung und Kostengutsprache für einen kleinen elektrischen Rollstuhl, mit dem er sich in seiner Wohnung fortbewegen könnte. Denn Peter G. kann wegen einer schlecht heilenden Wunde seine linke Hand immer weniger gebrauchen. Nun hat er die sprichwörtliche Qual der Wahl: «Die IV will mir keinen kleinen Elektro-Rollstuhl finanzieren. Nur: Mein grosser Elektro-Rollstuhl passt nicht in meine Wohnung. Und mit einem kleinen, langsamen Elektro-Rollstuhl könnte ich nicht mehr selbstständig in die Stadt – es wäre eine Tagesreise», erzählt er. Glücklicherweise steht ihm die Sozialberatung von Pro Infirmis auch dieses Mal mit Rat und Tat zur Seite und wird sicherlich eine Lösung finden. «Ich bin Pro Infirmis sehr dankbar für die Unterstützung in all den Jahren! Das sind ganz feine Menschen, die immer da sind, wenn es Schwierigkeiten gibt.» Dafür hat sich Peter G. beim Team von Pro Infirmis Schaffhausen auch schon bedankt: mit einem feinen Menü à la Peter.



Dienstleistungen

Die Devise lautet: flexibel bleiben

Die Covid-19-Pandemie hat uns auch 2021 immer wieder vor die wichtige Frage gestellt: Wie können wir – trotz der pandemiebedingten Einschränkungen – bestmöglich mit unseren Klient*innen in Kontakt bleiben? Die Antwort heisst: mit grösstmöglicher Flexibilität.

Die meisten unserer personenbezogenen Dienstleistungen – von der Sozialberatung über den Entlastungsdienst bis zum Begleiteten Wohnen – sind auf den direkten Kontakt mit Menschen mit Behinderungen oder ihren Angehörigen ausgerichtet. Im Gegensatz zu 2020 waren Beratungen und Begleitungen ab dem späten Frühjahr und Sommer wieder vermehrt vor Ort möglich. Im Herbst und vor allem im Winter 2021 stellten uns neue Virusvarianten erneut vor die Herausforderung, trotz der pandemiebedingten Einschränkungen den Kontakt zu den Klient*innen aufrechtzuerhalten und bei Bedarf zu intensivieren.

Digitale Angebote ausgeweitet

Gerade für Menschen, die psychisch belastet oder kognitiv eingeschränkt sind, brachte die Pandemie grosse Verunsicherung mit sich. Für unsere Mitarbeitenden in der Sozialberatung und im Begleiteten Wohnen galt darum die Devise: «Bleiben Sie in Kontakt mit Ihren Klient*innen – auch auf kreative und ungewöhnliche Art und Weise.» Im Herbst und im Winter 2021 wurden die Klient*innen aufgrund des Pandemiegeschehens darum wieder vermehrt telefonisch, per E-Mail, Messenger-Diensten oder online per Video beraten und begleitet.

Ein besonderer Dank gebührt den Angehörigen, die oftmals dabei halfen, den telefonischen oder digitalen Kontakt herzustellen.

Erreichbarkeit vor Ort weiterhin ein Muss

Da rund ein Viertel unserer Klient*innen keinen Zugang zum Internet oder zu digitalen Angeboten hat, sind Präsenzangebote von Pro Infirmis ein Muss. Daher bleibt es auch in Zukunft wichtig, die Balance zwischen Online- und Präsenzangeboten zu halten, um alle Klient*innen zu erreichen.

Wir danken allen Mitarbeitenden, die sich kreativ und lösungsorientiert dafür eingesetzt haben, dass Menschen mit Behinderungen auch während des zweiten Pandemiejahres bestmöglich beraten und begleitet wurden. Und wir danken allen pflegenden Angehörigen für ihr unschätzbar wertvolles Engagement.

Auch Dienstleistungen mit direktem Kontakt wie die Sozialberatung fanden 2021 wieder vermehrt vor Ort statt: Lesen Sie die Geschichte unserer Klientin Priska G. (oben rechts im Bild) ab Seite 10.

Dienstleistungen im Überblick

Dienstleistungen von Pro Infirmis

Sozialberatung

Die Sozialberatung ist ein kostenloses Angebot für Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen. Unsere Sozialberater*innen stehen ihnen in allen Lebenslagen bedarfsgerecht und auf Augenhöhe mit Rat und Tat zur Seite – oft viele Jahre lang.

	2021	2020
Sozialberatung		
Anz. aktiver Klient*innen	32'800	33'200
Beratungen		
Stunden Sozialberatung*	298'600	297'300
Informationsvermittlung (LUFEB) Std.		
Medien-/Öffentlichkeitsarbeit	18'300	13'400
Davon Std. Auskünfte	10'200	8'800
Std. Grundlagenarbeit/Projekte	11'100	10'100

* Davon Std. Kurzberatungen 2021: 30'100/2020: 28'900

298'600
Stunden Sozialberatungen

Finanzielle Direkthilfe

Ob für Hilfsmittel, medizinische Behandlungen, bauliche Massnahmen oder Umzugskosten: Wenn es für Menschen mit Behinderungen aufgrund der Behinderung finanziell knapp wird, springt Pro Infirmis ein. 2021 haben wir weniger Gesuche, aber in grösserem Umfang bewilligt.

	2021	2020
Bewilligte Gesuche	8'900	9'200
Direkthilfe (Mio. CHF)	15,4	14,6

15,4 Mio. CHF
Finanzielle Hilfe

Aufgrund einer Systemumstellung wurden die Vorjahreswerte zum Teil angepasst.

Treuhanddienst

Unser Treuhanddienst unterstützt Menschen mit Behinderungen bei administrativen Aufgaben – situativ und bedarfsorientiert.

	2021	2020
Klient*innen	430	330
Beratungsstunden	3'770	3'740

Begleitetes Wohnen

In den eigenen vier Wänden zu leben, stärkt Menschen mit Behinderungen. Unsere Dienstleistung Begleitetes Wohnen unterstützt sie bei Alltagsaufgaben und garantiert ihnen gleichzeitig die grösstmögliche Autonomie. 2021 fanden sogar mehr Begleitungen statt als vor der Pandemie, und auch die Begleitungsintensität nahm zu.

	2021	2020
Begleitete Personen	1'100	1'090
Begleitstunden total	70'400	56'300

Assistenzberatung

Um selbstbestimmt in der eigenen Wohnung leben zu können, haben viele Menschen persönliche Assistent*innen angestellt. Weil die Beschäftigung von Assistenzpersonen kompliziert und mit viel Administrationsaufwand verbunden ist, bieten wir die Assistenzberatung an: Diese bereitet Menschen mit Behinderungen auf ihre Rolle als Arbeitgeber*in vor.

	2021	2020
Beratene Personen	1'420	1'330
Beratungsstunden	9'020	9'990

9'020
Stunden Assistenzberatungen

Wohnschulen

In unseren Wohnschulen leben Menschen mit Behinderungen auf Zeit: Dort lernen sie unter Anleitung von Fachpersonen alles Wichtige, um anschliessend allein – beziehungsweise mit Hilfe der Dienstleistung Begleitetes Wohnen – wohnen zu können.

	2021	2020
Schüler*innen	26	30
Abgeschlossene Ausbildung	8	10
Neue Schüler*innen	8	8

Entlastungsdienst

Viele Menschen mit Behinderungen werden zuhause von Angehörigen betreut und gepflegt. Um diesen Angehörigen von Zeit zu Zeit etwas Verantwortung von den Schultern zu nehmen, gibt es unseren Entlastungsdienst. 2021 leisteten unsere Mitarbeitenden wieder deutlich mehr Entlastungsstunden als im ersten Jahr der Covid-19-Pandemie.

	2021	2020
Entlastete Familien/Haushalte	820	740
Entlastungsstunden	86'300	68'200

86'300
Entlastungsstunden

Tagesstätten

Unsere Tagesstätten geben Menschen mit Behinderungen, die nicht im regulären Arbeitsmarkt arbeiten können, eine sinnvolle Beschäftigung und eine Tagesstruktur.

	2021	2020
Betreute Personen	55	50
Aufenthaltstage	4'410	4'710

Bildungsclub

Unsere Bildungsclubs bieten Menschen mit kognitiven Einschränkungen zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten an. Auch im zweiten Pandemiejahr konnten wir aufgrund der behördlichen Massnahmen unser Kursangebot leider nur reduziert anbieten.

	2021	2020
Kursteilnehmende	1'650	1'870
Durchgeführte Kurse	230	250

230 durchgeführte Kurse für Freizeit und Weiterbildung

Beratung Hindernisfreies Bauen

Barrierefreies Bauen beziehungsweise Umbauen setzt sich endlich immer mehr durch: Dies äussert sich in der nochmals gestiegenen Nachfrage nach dem Beratungsangebot unserer Fachstelle Hindernisfreies Bauen. Das Angebot richtet sich an Fachpersonen wie Architekt*innen und Bauplaner*innen.

	2021	2020
Beratungsstunden	9'900	9'670

Eurokey

Mit dem Schlüsselsystem Eurokey erhalten Menschen mit Behinderungen in der Schweiz und Teilen Europas Zugang zu – stetig weiterwachsender – hindernisfreier Infrastruktur wie öffentlichen WCs oder Liften. Nachdem die Mobilität durch die Covid-19-Pandemie 2020 stark eingeschränkt war, bewegten sich 2021 wieder bedeutend mehr Menschen. Und fragten in der Folge mehr Eurokeys an.

	2021	2020
Anlagen mit Eurokey-System	3'220	3'040
Neu herausgegebene Schlüssel	1'800	1'320



Digitale Zugänglichkeitsdaten

Menschen mit Behinderungen brauchen Informationen, ob öffentliche Infrastruktur wie Haltestellen, Museen, Restaurants etc. barrierefrei zugänglich ist. Deshalb veröffentlichen wir auf Such-Plattformen digitale Zugänglichkeitsdaten. Nach einem pandemiebedingten Einbruch im Vorjahr stieg 2021 die Zahl der erfassten «Points of Interest» wieder an.

	2021	2020
Erfasste Points of Interest	1'800	970

Büro für Leichte Sprache

Wichtige Informationen – zum Beispiel zur Covid-19-Pandemie – sollen auch für Menschen mit kognitiven Behinderungen verständlich sein. Unser Büro für Leichte Sprache erstellt Texte in leichter Sprache. Kognitiv beeinträchtigte Menschen geben Rückmeldungen, ob die Texte verständlich sind. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Nachfrage nach dieser Dienstleistung 2021 deutlich zugenommen.

	2021	2020
Arbeitsstunden	4'140	3'280



«Wenn ich anderen helfen kann, macht mich das glücklich.»

«Es ist mir gar nicht recht, dass ich im Moment nicht Auto fahren kann», sagt Priska G., als sie auf Krücken gestützt die Geschäftsstelle von Pro Infirmis betritt. Die 49-Jährige macht seit rund vier Jahren mit ihrem kleinen Ford zweimal wöchentlich ehrenamtlich Fahrdienst für Menschen, die auf Hilfe angewiesen und nicht mehr so mobil sind. Vermittelt hat ihr dieses Engagement die Sozialberatung von Pro Infirmis.

Derzeit ist Frau G. auf Krücken angewiesen – alte Fuss- und Knieverletzungen machen ihr zu schaffen. Jeder Schritt schmerzt, an Autofahren ist nicht zu denken. «Mir fehlen der Fahrdienst und der Kontakt, den ich dabei zu den Leuten habe. Die meisten fahre ich regelmässig – zum Beispiel zu medizinischen Behandlungen wie Blutwäsche. Eine hochbetagte Dame bringe ich regelmässig zum Coiffeur. Ich bekomme so viele gute Rückmeldungen, die Leute mögen mich und ich mag sie», erzählt sie.

Schwieriger Start

Das war nicht immer so. Wegen ihrer Lern- sowie Lese- und Rechtschreibschwäche wurde Priska G. als Kind oft gehänselt. Sie besuchte Förder- und Sprachheilschulen und arbeitete anschliessend in verschiedenen Berufen. «Man sieht mir meine Lernschwäche und auch meine psychischen Belastungen nicht an. Oft werde ich von anderen überschätzt. Das hat immer wieder dazu geführt, dass ich überfordert war im Job und mir dann gekündigt wurde.» Anders beim Fahrdienst, der ihr sehr viel Freude bereitet: «Für mich war schon mit 18 Jahren klar, dass ich den Fahrausweis machen will. Ich wusste, dass mir Autofahren nicht nur Unabhängigkeit, sondern auch berufliche Möglichkeiten eröffnen würde.» Trotz ihrer Lernschwäche schaffte sie nach mehreren Anläufen die Theorieprüfung. Die Praxisprüfung sogar beim ersten Mal. Und seitdem fährt sie unfallfrei.

„
Seit 20 Jahren ist Pro Infirmis
immer für mich da, wenn ich nicht
weiterweiss.

“

Wenn der Lebensmotor stottert ...

Frau G. ist seit rund 20 Jahren Klientin der Pro Infirmis Sozialberatung. «Frau G. war früher in vielen Belangen sehr unsicher und auch psychisch sehr belastet. Heute weiss sie, wo und wie sie sich Unterstützung holen kann, wenn sie an ihre Grenzen stösst», bestätigt Sozialberaterin Heidi Z. So hat Frau G. beispielsweise mit ihr besprochen, ob für sie ein Beistand für administrative und finanzielle Belange sinnvoll wäre. Und sich nach eingehender Beratung dafür entschieden.

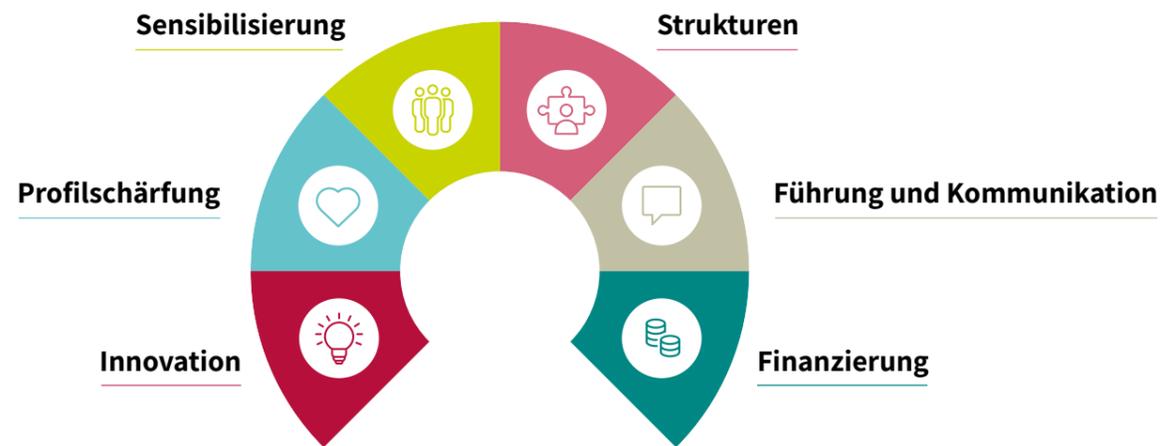
... braucht es manchmal Überbrückung.

Und auch Priska G.s Entscheidung, an der Pro Infirmis Dienstleistung Begleitetes Wohnen teilzunehmen, ist in der Sozialberatung gereift: «Ich wohne allein mit meiner Terrier-Mischlingshündin Soey. Grundsätzlich komme ich gut zurecht, brauche für manche Dinge aber Unterstützung. Seit eineinhalb Jahren kommt wöchentlich für zwei Stunden meine Begleitperson zu mir – wir verstehen uns gut. Manchmal gehen wir Briefe durch, bei denen ich nicht alles verstehe, wir erstellen zusammen den Fahrdienst-Rapport oder gehen einkaufen, wenn ich etwas Spezielles brauche.»

Sollte bei Frau G. bald eine Operation am Fuss fällig werden, wird sie wieder auf Pro Infirmis zählen können. Sowohl für administrative Abklärungen als auch für die Unterbringung ihrer geliebten Hündin: «Ich musste schon einmal zur Reha und wusste nicht wohin mit Soey. Pro Infirmis hat für mich das Hundesitting organisiert und finanziert. Meine Hündin gut betreut zu wissen, hat mir damals eine grosse Last von den Schultern genommen», erzählt Priska G. Worum auch immer es geht: Für Frau G. bedeuten die Dienstleistungen von Pro Infirmis vor allem, weiterhin selbstbestimmt leben zu können. Und trotzdem zu wissen, dass immer jemand da ist, der den Motor zum Laufen bringt, wenn er mal ins Stottern gerät.

Bei der Weiterentwicklung auf Kurs

Pro Infirmis entwickelt ihre Dienstleistungen analog zur neuen – seit 2021 verfolgten – Strategie weiter und ergänzt sie mit neuartigen Angeboten.



Mit aktiver Beteiligung von Menschen mit Behinderungen haben wir folgende Ziele entwickelt, die wir im Rahmen der neuen Strategie umsetzen wollen: Unsere Organisation will sich verstärkt in Öffentlichkeit und Politik für die Belange und die Inklusion von Menschen mit Behinderungen einsetzen und die politische Teilhabe von Menschen mit Handicap fördern. Wir arbeiten gezielt daran, unsere Strukturen zu straffen sowie neue Finanzquellen zu erschliessen, und setzen auf gute Führung und Zusammenarbeit.

Im Laufe des Jahres 2021 gingen wir mit sechs Strategieprojekten an den Start. Alle sind gut unterwegs. Folgende Projekte haben einen besonderen Bezug zur Erbringung von Dienstleistungen:

Strategieprojekt 1A: Innovation

Mit dem Projekt «Innovation» möchten wir neue Zugangspforten zu unseren Dienstleistungen erschliessen und ergänzende digitale Angebote schaffen. Wir haben Klient*innen zu ihren Erfahrungen und Wünschen im Kontakt mit Pro Infirmis befragt. Gemeinsam wurden viele Ideen für die Zukunft «ersonnen»: zum Beispiel eine Pro Infirmis Smartphone-App,

die wichtige Informationen für Menschen mit Behinderungen liefern und die Möglichkeit zu einer kurzen Beratung via Chat bieten soll. Die Ideen werden nun geordnet und schrittweise in kantonalen Versuchsprojekten ab April 2022 umgesetzt. Ziel ist, uns noch besser an die Lebenswelt unserer Klient*innen anzupassen und ihnen die Wahlfreiheit zu lassen, wie sie mit uns kommunizieren wollen – ob analog oder digital.

Strategieprojekt 2B: autonomes Leben

Dieses Strategieprojekt soll das Profil von Pro Infirmis schärfen. Wir möchten unsere Stärken als Anbieterin von Dienstleistungen, die das selbstbestimmte Leben von Menschen mit Behinderungen fördern, weiter ausbauen und noch besser verankern. Zu diesem Zweck haben wir im ersten Schritt unsere Dienstleistungen rund um das selbstständige Wohnen im Hinblick auf die aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen (UN-Behindertenrechtskonvention, Bund, Kantone) und künftige Entwicklungen analysiert. Im zweiten Schritt erarbeiten wir mithilfe der Ergebnisse Massnahmen, um mit unseren Dienstleistungen Menschen mit Behinderungen noch gezielter und nachhaltiger das selbstständige Leben zu erleichtern.



Partizipation/Gleichstellung/Politik

Ausschuss «Partizipation und Inklusion» gut gestartet

Seit 2021 geht Pro Infirmis mit gutem Beispiel voran, was die systematische Mitwirkung von Menschen mit Behinderungen innerhalb einer Organisation angeht. Im April vergangenen Jahres wählte der Vorstand von Pro Infirmis acht Mitglieder für den Ausschuss «Partizipation und Inklusion».

Der Ausschuss berät unseren Vorstand und stösst Massnahmen an, wie Pro Infirmis die UNO-Behindertenrechtskonvention intern umsetzen kann. Die Mitglieder des Ausschusses haben unterschiedliche Hintergründe und Fachkompetenzen. Sie alle leben mit Behinderungen. Im Mai fanden per Video zwei Einführungsworkshops statt, bei denen sich die acht Personen kennenlernten und Informationen zur Funktionsweise und zu ihrer Rolle innerhalb von Pro Infirmis erhielten.

An der ersten ordentlichen Sitzung am 23. Oktober in Zürich bestimmten die Ausschussmitglieder Mirjam Gasser bis August 2022 zur Interimspräsidentin. Die Interimslösung gibt dem Ausschuss die Möglichkeit, sich besser kennenzulernen, um anschliessend mit fundiertem Wissen den oder die Präsident*in wählen zu können.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Präsentation eines ersten Strategieprojekts: Der Ausschuss «Partizipation und Inklusion» diskutierte im Rahmen eines Strategieprojekts über die Führungsgrundsätze von Pro Infirmis. Zudem stellten die Ausschussmitglieder eine Prioritätenliste für die kommenden Sitzungen zusammen und tauschten sich über ihre Erfahrungen mit und ihr Bild von Pro Infirmis aus. Für 2022 stehen bereits die nächsten Zusammenkünfte des Ausschusses «Partizipation und Inklusion» auf dem Plan.

Pro Infirmis verstärkt sozialpolitisches Engagement

Im vergangenen Jahr gab es für unsere Organisation in der Sozialpolitik viel zu tun. Intern richteten wir uns mit der neuen Abteilung Public Affairs (siehe Box) neu aus. Extern engagierten wir uns gemeinsam mit Menschen mit Behinderungen, Politiker*innen und Behindertenorganisationen für mehr Inklusion.

Getragen vom Erfolg der Abstimmung in Genf Ende 2020 kam das Thema «Stimm- und Wahlrecht für alle» dieses Jahr aufs nationale Parkett: Das Parlament nahm das Postulat von Ständerätin Marina Carobbio Guscetti an. Dieses verlangt vom Bundesrat darzulegen, wie die politischen Rechte von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen uneingeschränkt gewährleistet werden können. Gleichzeitig wurden in mehreren Kantonen ähnliche Vorstösse wie in Genf lanciert. Pro Infirmis hat sich für die Mitarbeit am Postulatsbericht in Stellung gebracht.



Korrekturen zur IVV aufgeleitet

Die neue Verordnung über die Invalidenversicherung (IVV) trat Anfang 2022 in Kraft. Viele Behindertenorganisationen stellten dem Bundesrat gemeinsam eine fundierte und koordinierte Vernehmlassungsantwort zu. Pro Infirmis konnte einige Anliegen einbringen. Trotzdem bleiben entscheidende Mängel. Einerseits kritisieren wir, dass Menschen mit Behinderungen nicht ausreichend vor unseriösen IV-Gutachten geschützt werden. Fehlbare Gutachter*innen schätzten in der Vergangenheit systematisch die Arbeitsfähigkeit von Betroffenen zu hoch ein. Andererseits hat der Bundesrat die unfaire Praxis zur Berechnung des IV-Grades, bei der zu hohe Vergleichswerte herangezogen werden, trotz Kritik aus allen politischen Lagern weiter zementiert. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, auf politischem Wege Korrekturen zu erreichen.

Diskriminierungsfreie Pandemiepolitik

Auch die Pandemie hinterliess Spuren in der Behindertenpolitik: Gemeinsam mit Inclusion Handicap setzten wir uns dafür ein, dass Menschen mit Behinderungen bei den Massnahmen berücksichtigt und vor allem nicht diskriminiert werden. Unter anderem bezogen wir Stellung in der Triage-Debatte, bei der es darum ging, inwiefern Patient*innen mit Vorerkrankungen bei überlasteten Intensivstationen behandelt werden sollen. Dafür erhielt während des Lockdowns die parlamentarische Initiative von Christian Lohr wieder Auftrieb: Diese verlangt, dass der Assistenzbeitrag in Zukunft auch Angehörige entschädigen soll. Das Parlament nahm diese wichtige Forderung nach fast zehn Jahren endlich auf und hiess sie gut.

Neue Abteilung Public Affairs

Unsere Strategie 2021–2025 gibt vor, dass sich Pro Infirmis in Zukunft vermehrt politisch engagieren und öffentlich für die Anliegen von Menschen mit Behinderungen einsetzen wird. Ein erster Schritt in diese Richtung war die Ja-Parole zur – mit breiter Mehrheit angenommenen – Pflegeinitiative im Jahr 2021. Zudem möchten wir Menschen mit Behinderungen die Zugänglichkeit zu politischen Ämtern erleichtern, damit sie sich selbstbestimmt für ihre Anliegen engagieren können. Im Zuge der Pensionierung von Urs Dettling 2021 hat Pro Infirmis den Bereich Sozialpolitik neu organisiert. Die gesellschaftspolitische Arbeit leistet neu die Abteilung Public Affairs unter der Leitung von Philipp Schüep. Sie ist der Direktion angegliedert.

Pro Infirmis in der Öffentlichkeit

2021 konnten nach der pandemiebedingten Zwangspause wieder mehr öffentlichkeitswirksame Events stattfinden. Die folgenden drei Pro Infirmis Engagements stehen stellvertretend für viele weitere lokale und kantonale Aktionen, die sich für mehr Partizipation und Inklusion von Menschen mit Behinderungen einsetzen. Herzlichen Dank allen Beteiligten!

«Tag der guten Tat» in vielen Schweizer Städten

Ende Mai 2021 rief Coop zum zweiten Mal zum «Tag der guten Tat» auf. Pro Infirmis war als Partnerin mit dabei. Gemeinsam mit der Bevölkerung machten wir an diesem Tag auf Hindernisse aufmerksam, die Menschen mit Behinderungen tagtäglich überwinden müssen.

An gut frequentierten Stellen in mehreren Schweizer Städten sensibilisierten wir Passant*innen zu Hürden, mit denen Menschen mit Behinderungen im Alltag konfrontiert sind, und informierten über unsere Dienstleistung «Digitale Zugänglichkeitsdaten». Freiwillige konnten gemeinsam mit Menschen mit Behinderungen vor Ort Zugänglichkeitsdaten erfassen. Die Aktion eröffnete den Dialog auf Augenhöhe.

Damit Menschen mit Handicap selbstbestimmt leben können, brauchen sie zuverlässige Informationen über die Zugänglichkeit von Gebäuden und Infrastruktur. Leider sind diese Infos oftmals nicht verfügbar. Seit 2015 hat Pro Infirmis Daten von 8'500 sogenannten «Points of Interest» erhoben und online zur Verfügung erstellt. Über den «Tag der guten Tat» hinaus haben wir 2021 in verschiedenen Kantonen Daten erhoben und die Zusammenarbeit mit anderen Anbieter*innen von digitalen Zugangsdaten verstärkt.

«Tag der pflegenden und betreuenden Angehörigen»

Am 30. Oktober 2021 fand in mehreren Kantonen der «Tag der pflegenden und betreuenden Angehörigen» statt. Ein symbolischer Tag, um jenen zu danken, die einen (Gross-)Teil ihrer Zeit für die Pflege von Menschen aufwenden, die in ihrer Gesundheit und Selbstständigkeit beeinträchtigt sind.

So staunte zum Beispiel so manche Familie im Kanton St. Gallen nicht schlecht, als es im Laufe des Tages an der Tür klingelte und freundliche Kurier*innen im Namen von betreuten Angehörigen Dankesbriefe, Blumen, Gutscheine und meterweise Kägifret-Schokoladenglück überbrachten. «Ich hatte Tränen in den Augen», kommentierte eine Mutter

auf Facebook den Überraschungsdank: «Diese Geste des Gesehenwerdens als Eltern ist ein unendlich wertvolles Geschenk.»

Pro Infirmis unterstützt pflegende Angehörige weiterhin: einerseits mit Dienstleistungen wie dem Entlastungsdienst, andererseits mit politischer Einflussnahme. Wir fordern, dass die Arbeit pflegender Angehöriger einen rechtlichen Status erhält und angemessen entlohnt wird.



Grittibänz-Aktion «Usem gliiche Teig gmacht»

Am 3. Dezember 2021, dem Internationalen Tag der Menschen mit Behinderungen, ging die Grittibänz-Aktion «Usem gliiche Teig gmacht» in die dritte Runde. An diesem Tag verkauften schweizweit mehr als 700 Bäckereien Grittibänze, die etwas anders als sonst daherkamen. Gemeinsam mit Betroffenen und Persönlichkeiten aus Politik, Sport und Gesellschaft veranstaltete Pro Infirmis rund um den Aktionstag originelle, zum Austausch anregende Veranstaltungen. Menschen mit Handicap formten gemeinsam mit Bäcker*innen und Freiwilligen Grittibänze, wirkten im Verkauf mit und verteilten ihre Erzeugnisse in Einrichtungen und Kantonsparlamenten.

«Mami – warum hat mein Grittibänz nur ein Bein?» Zu solchen Fragen regte die Aktion an. Pro Infirmis setzte damit wiederholt ein Zeichen für eine inklusive Gesellschaft, die Vielfalt als Stärke anerkennt und Selbstbestimmung und soziale Teilhabe für alle gewährleistet. Wir sind alle anders und trotzdem «usem gliiche Teig gmacht».

«Gemeinsam für eine Gesundheit ohne Hindernisse»

Menschen mit Behinderungen stossen in unserem Gesundheitssystem immer wieder auf Hürden. Sei es, dass eine Praxis nicht rollstuhlgängig ist oder dass das Fachpersonal komplizierte Fachbegriffe verwendet, die Patient*innen mit Behinderungen nicht verstehen. Um diese und weitere Hindernisse abzubauen, hat Pro Infirmis 2021 eine Kampagne speziell für Gesundheitsdienstleister*innen entwickelt.

Dass sich Pro Infirmis mit einer Kampagne gerade an Gesundheitsdienstleister*innen richtet, hat wissenschaftlich nachvollziehbare Gründe: So zeigte eine Studie von Prof. Dr. Monika Wicki und ihrem Team der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) auf, dass Menschen mit Behinderungen die Dienstleistungen des Gesundheitswesens intensiv nutzen. Gleichzeitig hat der Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen nachweislich Einfluss auf den Gesundheitszustand der Menschen, was sich wiederum direkt auf ein selbstständig geführtes Leben auswirkt.

Erfolgreiche Kampagne mit klarem Fokus

Wir setzen uns dafür ein, dass Menschen mit Behinderungen selbstbestimmt leben können, und fordern deshalb, dass Gesundheitsinformationen, Präventions- und Gesundheitsprogramme sowie Einrichtungen des Gesundheitswesens barrierefrei zugänglich sind oder hindernisfrei gemacht werden.

Deshalb hat Pro Infirmis unter dem Motto «Mach mit! Gemeinsam für eine Gesundheit ohne Hindernisse» eine Online- und Inerate-Kampagne lanciert. Zielgruppe waren Mitarbeitende im Gesundheitswesen mit dem grössten Wirkungsgrad – also Entscheidungsträger*innen und Kader-Personen.



Mit der Kampagne haben wir die Zielgruppe sensibilisiert und gleichzeitig mit praktischen Tipps im Umgang mit Menschen mit Behinderungen unterstützt. Als Testimonials, das heisst als «Gesichter» für die Gesundheitskampagne, konnten wir Menschen mit Behinderungen gewinnen: Sie posierten zusammen mit ihren Gesundheitsdienstleister*innen, die bereits heute eine Vorreiterrolle einnehmen.

Zur Online-Kampagne in den Social Media erhielten wir einige positive Rückmeldungen. Durch die Kampagne entstanden zudem wertvolle Kontakte, die Pro Infirmis weiterverfolgt und festigt.

„
Ich frage bei meine*n Patient*innen oder den Angehörigen beim Erstkontakt nach spezifischen Bedürfnissen.“

Marjan Suntev, Dr. med. dent. SSO dipl. Zahnarzt

Innovation: Online-Talk Begleitetes Wohnen

Die Pandemiesituation machte Pro Infirmis auch 2021 vielerorts einen Strich durch die Rechnung. Zahlreiche Veranstaltungen mussten abgesagt werden – auch solche zur Bindung unserer geschätzten Spender*innen. Als Alternative zu Live-Events riefen wir erfolgreich ein digitales Format ins Leben.



Mit dem Ziel, uns trotz Kontakteinschränkungen mit unseren Spenderinnen und Spendern austauschen zu können, fand Anfang Oktober 2021 ein Online-Talk zum Begleiteten Wohnen statt. Die Teilnehmer*innen erfuhren darin, warum es im Sinne der Inklusion für Menschen mit Behinderungen wichtig ist,

Wahlfreiheit beim Wohnen zu haben und ein selbstständiges Leben zu führen. Direktorin Felicitas Huggenberger begrüsst als Gastgeberin die Teilnehmer*innen, Fachpersonen und eine Klientin der Dienstleistung Begleitetes Wohnen. Die Klientin gab einen bewegenden Einblick in ihren Alltag im Begleiteten Wohnen, was die Teilnehmer*innen sehr wertschätzten. Durch den Anlass führte der ehemalige Radiomoderator Alex Oberholzer. Aus den vielen positiven Rückmeldungen ging hervor, dass die Spender*innen sich in ihrem Engagement zugunsten von Menschen mit Behinderungen bestärkt fühlten und die positive Wirkung der Arbeit von Pro Infirmis für sie durch den Online-Talk fassbarer wurde.

Engel Emelie flog erneut erfolgreich Spenden ein

Emelie, das Engelchen mit den ungleichen Flügeln, hob pünktlich zur Adventszeit zum zweiten Mal zur grossen Online-Weihnachtsaktion «Jede Feder hilft» ab. Neu kamen in der Weihnachtskampagne auch Kinder mit gezeichneten Flügeln vor.

Wir freuen uns, das gesetzte Spendenziel erreicht zu haben. Digital flatterte die Engel-Kampagne erfolgreich durch die Social Media, per Newsletter in die Mailboxen und via Bannerwerbung und Native Ads über die Bildschirme. Die digitalen Werbemittel führten auf Landingpages, die den Emelie-Film sowie Porträts von Kindern mit Behinderungen zeigten. Zusätzlichen Schwung erhielt die Kampagne durch ein gedrucktes Spendenmailing auf Deutsch, Französisch und Italienisch sowie einen Streuwurf auf Deutsch und Französisch. Herzlichen Dank an alle Spender*innen.



Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Unsere wichtigen Dienstleistungen für Menschen mit Behinderungen sowie ihre Angehörigen, unser sozialpolitisches Engagement und unseren Einsatz für eine inklusive Gesellschaft können wir nur dank Spenden im gegenwärtigen Umfang aufrechterhalten.

Vielen Dank allen Einzelpersonen, Stiftungen und Firmen, die an Pro Infirmis gespendet haben. Jeder Beitrag, ganz gleich ob klein oder gross, ist wichtig und zählt. Spendeneinnahmen machen rund einen Fünftel unserer Einnahmen aus. Das Berichtsjahr ist das zweite Pandemiejahr und war immer noch von Unsicherheiten auf dem Spendenmarkt geprägt. Umso mehr freut uns deshalb die grosse Solidarität unserer Spender*innen. Der Ertrag aus Spenden und Sammlungen liegt über dem Vorjahr. Leider gingen Grossspenden von Stiftungen und Unternehmen sowie Zuwendungen aus Legaten und Erbschaften zurück. Dies führte gegenüber dem Vorjahr zu einem schlechteren Gesamtergebnis.

Öffentliche Hand

Das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) erbringt rund 52%, Kantons- und Gemeindebeiträge rund 17% unserer Erträge und garantieren so wesentlich, dass wir den Grossteil unserer Dienstleistungen auch zukünftig kostenlos anbieten können.

Ehrenamtliche Leistungen

Rund 10'000 Stunden – davon besonders viel im Kanton Tessin – leisteten Freiwillige für Pro Infirmis. Nicht enthalten sind die Aufwände der Kantonalkommissionen sowie rund 1'500 Stunden Freiwilligenarbeit von Pro Infirmis Mitarbeitenden.

Wir danken allen, die sich mit ihrer Spende oder ihrem Engagement in diesem schwierigen Jahr für Menschen mit Behinderungen eingesetzt haben. Sie alle sind ein wichtiger Pfeiler unserer Organisation – vielen Dank.

„Die Analytica medizinische Laboratorien AG möchte Menschen mit Behinderungen die Integration in den Arbeitsmarkt erleichtern. Gerne unterstützen wir deshalb die Dienstleistungen und Projekte von Pro Infirmis, die ihnen dabei helfen, ihr Lebensschicksal selbst in die Hand zu nehmen.“

Patricia Mehlfeld, Geschäftsleitung/CEO

Dank an Stiftungen und Firmen

Pro Infirmis bedankt sich herzlich bei folgenden Firmen und Stiftungen, die namentlich genannt werden möchten, für ihre bedeutsamen Förderbeiträge ab 10'000 Franken.

- Avenir Consulting AG
- Adele Koller-Knügli Stiftung
- Analytica AG
- Däster-Schild Stiftung
- Dr. Stephan à Porta-Stiftung
- Ebnet-Stiftung
- Ernst Göhner Stiftung
- Gemeinnützige Stiftung Accentus
- Glückskette
- Graber-Brack-Stiftung
- IGORA-Genossenschaft*
- Kristian Gerhard Jepsen Foundation
- PinkSquirrel GmbH
- Rolf und Rosmarie Gerber-Stiftung
- Stiftung Denk an mich
- Zürcher Kantonalbank

* Gespendet von Alusammler*innen aus der ganzen Schweiz

Zahlen und Fakten

	2021	2020
Bilanz (in Mio. CHF)		
Umlaufvermögen	91,8	87,3
Anlagevermögen	34,2	32,1
Total Aktiven	126,0	119,4
Fremdkapital	18,7	14,6
Fondskapital zweckgebunden	40,6	38,0
Organisationskapital	66,7	66,8
Total Passiven	126,0	119,4
Betriebsrechnung (in Mio. CHF)		
Ertrag aus Mittelbeschaffung	18,9	19,9
IV-Beiträge	54,9	54,1
Dienstleistungsertrag	9,8	8,3
Bundes-, Kantons- und Gemeindebeiträge	17,7	17,1
Sonstiger Ertrag	3,3	3,2
Total Betriebsertrag	104,6	102,6
Personalaufwand	-71,6	-70,1
Aufwand für Klienten und Behindertenorganisationen	-25,9	-27,0
Sonstiger Betriebsaufwand	-10,0	-9,6
Abschreibungen	-1,6	-1,5
Total Betriebsaufwand	-109,1	-108,2
Betriebsergebnis	-4,5	-5,6
Nicht betriebliches Ergebnis	4,4	5,4
Jahresergebnis vor Zuweisung an / Entnahme aus Organisationskapital	-0,1	-0,2
Personal		
Total Mitarbeitende	1'716	1'626
Davon Mitarbeitende im Monatslohn	713	691
Entspricht Vollzeitstellen im Monatslohn	505	494
Davon Mitarbeitende im Stundenlohn	1'003	935
Entspricht Vollzeitstellen im Stundenlohn	104	108
Ehrenamtlich tätige Personen in den Kantonalkommissionen (per 31.12.)	113	116
Kantonale Geschäftsstellen	15	15
Beratungsstellen	52	53
Fundraising (in Mio. CHF)		
Ertrag aus Mittelbeschaffung	18,9	19,9
Aufwand Fundraising	5,3	5,3
Bezüge (in TCHF)*		
Lohnsumme aller 6 Geschäftsleitungsmitglieder**	1'075	1'010
Verhältnis tiefster : höchster Lohn	1 : 3,8	1 : 3,8
Entschädigung an den Vorstand	73	69
Davon Präsident	13,6	11,7

* Die Entschädigungen orientieren sich an den Standards der Zewo.

** Die Differenz in der Lohnsumme ergibt sich aus ausgezahlten Feriensalden an scheidende Geschäftsleitungsmitglieder und aus der Mehrarbeit von verbleibenden Geschäftsleitungsmitgliedern, verursacht durch Interimslösungen.

Der detaillierte Finanzbericht kann bei contact@proinfirmis.ch bestellt beziehungsweise im Internet unter proinfirmis.ch heruntergeladen werden.

Schweizweit die erste Anlaufstelle für Menschen mit Behinderungen

Pro Infirmis führt in der ganzen Schweiz Beratungsstellen und unterstützt Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige.

Als gemeinnütziger Verein mit Sitz in Zürich ist Pro Infirmis politisch unabhängig und konfessionell neutral. Mit unseren Dienstleistungen fördern wir das selbstständige und selbstbestimmte Leben von Menschen mit Behinderungen.



- Kantonale Geschäfts- und Beratungsstellen
- Beratungsstellen
- Beratungsstellen von Partnerorganisationen
- Wohnschulen
- Tagesstätten

Unsere Organisation

Vorstand

Präsident

Adriano Previtali (seit 2004, 6. Amtsdauer)
 Prof. Dr. iur., Universität Freiburg
 Mitglied des Stiftungsrats der Fondation Charlotte Olivier, Freiburg
 Mitglied des Rats des Instituts für Gesundheitsrecht der Universität Neuenburg

Co-Vizepräsidentin

Sandra Hügli (seit 2018, 2. Amtsdauer)
 Eidg. dipl. PR-Beraterin
 Polsan, Partnerin, Mitglied der Geschäftsleitung

Co-Vizepräsident

Christian Lohr (seit 1999, 7. Amtsdauer)
 Nationalrat, Publizist/Dozent
 Mitglied der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrats (SGK-NR); Co-Präsident der Parlamentarischen Gruppe für Behindertenfragen; Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung Profil – Arbeit & Handicap, Zürich
 Ehrenpräsident PlusSport Behindertensport Schweiz

Mitglieder

Jean-Pierre Bringhen (seit 2018, 2. Amtsdauer)
 Dr. rer. pol., Universität Freiburg
 Präsident Stiftung Emera, Sitten VS
 CEO der Bringhen Group, Visp VS

Hans-Peter Egli (seit 2018, 2. Amtsdauer)

Eidg. dipl. Organisator
 Delegierter der Hochschulleitung OST – Ostschweizer Fachhochschule
 swissuniversities – Kammer Fachhochschulen:
 KFR Kommission Finanz- und Rechnungswesen, Vorsitzender
 AG Innosuisse, Mitglied der Arbeitsgruppe
 SWITCH Ausschuss Stiftungsrat, Mitglied
 Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Profil – Arbeit & Handicap, Zürich

Susanne Gasser (seit 2021, 1. Amtsdauer)

Selbstständige Physiotherapeutin in eigener Praxis
 Präsidentin des Schweizerischen Blindenbundes
 Vorstandsmitglied SZBLIND, Präsidentin von Physioblind

René Knüsel (seit 2020, 2. Amtsdauer)

Prof. Dr. pol., Universität Lausanne
 Experte in der Leitungsgruppe SNF NFP76 «Fürsorge und Zwang»; Mitglied in verschiedenen Stiftungs- und Verbandsgremien im sozialen Bereich

Hans Cedric Künzle (seit 2013, 3. Amtsdauer)

Dr. iur., selbstständig
 Vizepräsident des Verwaltungsrates
 der Helvetia Versicherungen; Präsident von Unicef Schweiz und
 Liechtenstein; Mitglied des Stiftungsrates von MyHandicap
 Mitglied in weiteren Stiftungs- und Verwaltungsräten

Laura Sadis (seit 2018, 2. Amtsdauer)

Lic. oec. publ.
 Ehemalige Regierungsrätin des Kantons Tessin und Nationalrätin
 Mitglied des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, Genf
 Mitglied verschiedener Stiftungs- und Verwaltungsräte

Geschäftsleitung

Pro Infirmis hat ihre bestehenden Geschäftsbereiche nach zwei Pensionierungen mit den aktuellen Herausforderungen und Zielen abgeglichen und sich ab Juli 2021 neu aufgestellt. Dabei entstand ab 1.7.2021 ein neuer Bereich HR und Support.

Direktorin

Felicitas Huggenberger
 Lic. iur.
 Rechtsanwältin
 Vorsitzende der Geschäftsleitung
 Leitung Direktion und Public Affairs

Stv. Direktor

Benoît Rey (stv. Direktor ab 1.7.2021)
 Dipl. Sozialarbeiter, Universität Fribourg
 Leiter Dienstleistungen Romandie und Tessin

Urs Dettling (stv. Direktor bis 30.6.2021)

Lic. iur.
 Leiter Sozialpolitik und Dachorganisation

Monika Dörflinger (ab 1.7.2021)

Lic. iur., MAS Leadership & Change Management
 Leiterin HR und Support

Daniel Janett

Soziologe und Executive MBA HSG
 Leiter Dienstleistungen Deutschschweiz

Renato Denoth

Lic. oec. HSG
 Leiter Finanzen und Informatik

Susanne Stahel (bis 30.8.2021)

Dipl. in Medien- und Kommunikationswissenschaft
 MAS in Applied Ethics MAE
 Leiterin Kommunikation und Mittelbeschaffung

Kantonalkommissionen

Aargau-Solothurn

Präsident:

Kurt Wiedemeier, Dr. phil.

Mitglieder:

René Bräm
David Burgherr-Plüss
Fabiana Gervasoni
Guido Gervasoni, lic. iur.
Daniel Ragaz, lic. iur.
Bettina Talamona
Felix Wettstein, Prof. FH

Basel

Präsident:

Roger Fürst
Vorher: Ernst Davatz

Mitglieder:

Regine Ernst
Christine Lindt
Walter Reinhard
Carmen Ronco
Jacqueline Zingarelli

Bern

Präsidentin:

Sarah Schläppi, Dr. iur.

Mitglieder:

Etienne Broglie
Ueli Etzweiler
Manuel Moser, Dr. med.
Bruno Riva
Hanspeter von Bergen
Christoph Wytttenbach

Freiburg

Präsident:

Benoît Sansonnens, RA

Mitglieder:

Carole Collaud
Monica Fasani Serra
Patrick Monney
Jean-Luc Mossier
Sylvie Moullet
Nicolas Vial, Dr.

Genf

Präsident:

Nicolas de Tonnac, Dr. med.

Mitglieder:

Sylvie Buhagiar Benarrosh,
RA lic. iur. LL. M.
Marianne Caflisch, Dr. med.
Frédéric Delatena, RA, Notar
Philip Gordon-Lennox,
lic. phil. I
Anne Perrier
Richard-Claude Sadoune,
Ingenieur
Vanessa de Thorpe

Glarus

Präsident:

Fridolin Luchsinger

Mitglieder:

Lukas Beerli
Susanne Gasser
Vital Hauser, Dr. med.
Hansjürg Rhyner, RA LL. M.
Prospero Trovato

Graubünden

Präsident:

Martin Candinas, Nationalrat

Mitglieder:

Sabrina Amstutz
Christina Romana Berger
Monika Lorez-Meuli
Edith Oechslin, Dr. med.
Ernst Sax, lic. iur.
Ursin Widmer

Jura

Präsident:

Patrick Ballaman

Mitglieder:

Patricia Boillat
Rodolpho Boesch
Madeleine Bréchet
Danièle Chariatte-Courbat
Philippe Faivet
Radenko Mijanovic

Luzern, Ob- und Nidwalden

Präsident:

Jim Wolanin

Mitglieder:

Bernhard Achermann
Sara Agner
Claudia Huser
Christine Kaufmann-Wolf
Hannes Koch
Erika Liem Gander
Walter Wyrtsch

Neuenburg

Präsidentin:

Gigliola Favre

Mitglieder:

Jean-Claude Berger
Claude Grimm
Marianne Guillaume-Gentil-
Henry
Grégory Jaquet
Claire-Lise Schwaar

St. Gallen-Appenzell

Präsident:

Manfred Dähler, RA, lic. iur.

Mitglieder:

Thomas Bodenmann,
Dr. med. FMH
Leo Coray
Monika Eugster-Sutter
Julian Heeb

Tessin

Präsident:

Paolo Rimoldi, lic. oec. HSG

Mitglieder:

Luca Beretta Piccoli, Notar
Nicola Keller, Dr. med.
Michele Mainardi
Luisa Ongaro Mengoni,
lic. sc. ec. e soc.
Remo Semmler
Lorenza Stanga-Gini, lic. phil.

Thurgau-Schaffhausen

Präsident:

Christian Lohr, Nationalrat

Mitglieder:

Ulrich W. Böhni, Dr. med.
Iren Eichenberger
Martin Keiser
Hedy Mannhart
Armin Schmidlin
Brigitte Späth, Dr. rer. pol.

Uri-Schwyz-Zug

Präsident:

Patrick Rööfli

Mitglieder:

Alberto Casco
Daniel Reichmuth
Filomena Russo
Eveline Lüönd
Martin Scotoni, Dr. med. FMH
Regula Töndury-Ruppli

Waadt

Präsident:

Nicolas Leuba

Mitglieder:

Katia Horber-Papazian, Prof.
Daniel Laufer, Dr. med.
Christian Terrier, Notar
Nicolas Walther

Zürich

Präsidentin:

Pearl Pedergnana

Mitglieder:

Bruno Binz
Thomas Bolliger
Oskar Denzler, Dr. med.
Kurt Pfändler, RA, lic. iur.
Silvia Seiz-Gut
Bettina Umhang
Monika T. Wicki, Prof. Dr.

Kollektivmitglieder

AES, Arbeitsgemeinschaft Ess-Störungen, Zürich

AGM, Association Genevoise des Malentendants, Genève

APW, Arbeitsgemeinschaft pro Wahrnehmung, St. Gallen

Entlastungsdienst Ostschweiz, Gossau

Entlastungsdienst Schweiz – Aargau-Solothurn, Aarau

Entlastungsdienst Schweiz – Kanton Bern, Bern

Entlastungsdienst Schweiz – Kanton Zürich, Zürich

Fachstelle Autismushilfe, Ostschweiz, St. Gallen

Fondation Emera, Sion

forum écoute, fondation romande des malentendants,
Lausanne

Frauenzentrale Haushilfe- und Entlastungsdienst, St. Gallen

Hindernisfreie Architektur – Die Schweizer Fachstelle, Zürich

Murg-Stiftung, Littenheid

Nathalie Stiftung, Gümligen

pro audito Schweiz, Organisation für Menschen mit
Hörproblemen, Zürich

SAL, Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie, Zürich

Schweizerische Epilepsie-Liga, Zürich

Sonos, Schweiz. Hörbehindertenverband, Winterthur

Stiftung Arkadis, Olten

Stiftung Mosaik, Pratteln

Stiftung Rheinleben, Basel

SZBLIND: Schweizerischer Zentralverein für das
Blindenwesen, St. Gallen

traversa, Netzwerk für Menschen mit einer psychischen
Erkrankung, Luzern

Zentrum Selbsthilfe, Basel

Revisionsstelle

Convisa Revisions AG, Herrengasse 14, 6431 Schwyz

Vertretung in Organisationen

Pro Infirmis ist Mitglied in nationalen und internationalen Organisationen.

Vertretung in leitenden Gremien

- Förderverein Barrierefreie Schweiz
- Inclusion Handicap
- Netzwerk Hindernisfreies Bauen
- SAHB, Schweiz. Arbeitsgemeinschaft Hilfsmittelberatung für Behinderte und Betagte
- Stiftung Profil – Arbeit & Handicap
- Verein Interessengemeinschaft Angehörigenbetreuung IGAB-CIPA-CIFC

Mitgliedschaften

- Allianz für Sexualaufklärung Schweiz
- Charta zur Prävention von sexueller Ausbeutung, Missbrauch und anderen Grenzverletzungen
- Charta Sozialhilfe Schweiz
- Förderverein bidok Österreich (digitale Bibliothek zu Integration und Inklusion)
- Koordination Schweiz (Sozialversicherungs- und Koordinationsrecht)
- KPGH Konferenz der Präsidentinnen und Präsidenten grosser Hilfswerke
- Netzwerk Case Management Schweiz, Fachhochschule Luzern
- Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz
- proFonds, Dachverband gemeinnützige Stiftungen der Schweiz
- RI Rehabilitation International
- SAR, Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation
- Schweizer Tourismus-Verband
- SGG, Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft
- Stiftung Zewo, schweizerische Zertifizierungsstelle für gemeinnützige, spendensammelnde Organisationen
- SVEB, Schweizer Verband für Weiterbildung
- Verein LEA «Living Every Age»
- Verein sozialinfo.ch



Wir danken

unseren Spender*innen und Unternehmenspartner*innen, den Vergabestiftungen, dem Bundesamt für Sozialversicherungen, dem Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, den Kantonen und Gemeinden für die Unterstützung unserer Dienstleistungen und Projekte.

Ebenfalls danken wir unseren Klient*innen für ihr Vertrauen in unsere Dienstleistungen und in unsere Organisation.

Impressum:

Redaktion und Verlag
Pro Infirmis
Feldeggstrasse 71, 8008 Zürich

Tel. 058 775 20 00
contact@proinfirmis.ch

IBAN CH96 0900 0000 8002 2222 8

[proinfirmis.ch](https://www.proinfirmis.ch)

